

es „Liebfrauenstein“; denn ist es nicht unsere liebe Frau, welche das Heil der Kranken, die Hilfe der Verlassenen und unsere himmlische Mutter genannt wird! Daher leben wir der vertrauensvollen Zuversicht, daß unsere „liebe Frau“ den „ersten Stein“ zum Krankenhause herbeischaffen werde.“ Sohin wird jeder Abnehmer des sehr brauchbaren und nützlichen Hausbuches, abgesehen von dem geistigen Nutzen, den ihm das Andachtsbuch gewährt, zugleich ein Steinchen zum Baue des beantragten Krankenhauses bringen.

Einz.

Joseph Moser, Beneficiat.

Die lauretanische und Herz Jesu-Vitaneï nebst den gewöhnlichen Gebeten in Acrostichon-Form von Dr. Joseph D a n g l. Regensburg. Manz.

Wie die Aufschrift besagt: bietet der Autor den frommen Seelen die Andachtsübung der Abbetung der lauretanischen und der Herz Jesu-Vitaneï in einer ganz „neuen“ Form. Dieser Umstand verleiht dem Büchlein Reiz, der zu zahlreicher Abnahme lockt. Und gewiß jede kindlich-gläubige Seele, welche dieses Andachtsbüchlein in seine Hände nimmt und dasselbe im Geiste des Verfassers benützt, wird großen Nutzen daraus schöpfen. Denn nicht nur die „Form“ der Wiedergabe und Erläuterung ist neu, sondern auch viele neue „Gedanken“ finden sich darinnen. Was sehr zu Gunsten des Büchleins spricht, dürfte der Vorzug desselben sein: daß es dem Verfasser gelungen ist, bei jeder Anrufung nicht vom Sinne derselben abzuschweifen, sondern beim Inhalte derselben stehen zu bleiben und so Form und Inhalt geistvoll nitsammen zu verbinden. Wir wünschen dem Büchlein, zumal in der gebildeten Welt, große Verbreitung.

Einz.

Joh. Burgstaller, Dom- u. Chorvikar.

„Bernadette (Schwester Maria Bernard) von Heinrich L a s s e r r e. Uebersetzt von H. Freiherr G. — „Temesvar. Druck der Eszader Diözesan-Buchdruckerei. 1879.

„Die Heilige ist soeben gestorben“, hieß es am 16. April 1879 zu Nevers von Mund zu Mund. Es galt der Seherin von Lourdes, Bernadette, nachher als Schwester Maria Bernard, Mitglied der Congregation der Schwestern für christliche Krankenpflege und Unterricht zu Nevers; es war jenes erleuchtete Kind, welchem in der Grotte bei Lourdes die Unbefleckte Himmelskönigin 18 Mal erschien; jenes hochbegnadigte Kind, welches, wie Lasserre so treffend schreibt, in seiner Ohnmacht und Unschuld den größten religiösen Aufruhr in der Welt verursacht hatte, den man seit den Kreuzzügen erlebt.

Lasserre, dieß von Gott zur Verherrlichung der Unbefleckten auserkorene Werkzeug — wer kennt nicht sein Buch „M. L. Frau v. Lourdes?“ — hat im vorliegenden Büchlein Episoden aus